

01.

Neubau einer Rettungswache in Satrup

Westerfeld, Satrup (Beispielhaft für gleichartige Rettungswachen)

Nutzflächen Rettungswache mit drei Stellplätzen nach DIN 13049

(2 Einsatzfahrzeuge, 1 Reservestellplatz nach Tabelle 1 und 3 DIN 13049)

Fahrzeughalle

Fahrzeughalle (2 Einsatzfahrzeuge, 1 Reservestellplatz)

181,50 qm

181,50 qm

Hinweis:

Nach Vorgabe des Rettungsdienstes sind folgende Mitarbeiterzahlen zu berücksichtigen:

12 Mitarbeiter für 24 Std.-RTW

8 Mitarbeiter für 16 Std.-Tages-RTW

Multiplikator für VZ-Stelle nach Vorgabe DRK = Faktor 1,25

Hieraus ergibt sich eine Mitarbeiteranzahl von 20 Mitarbeitern $\times 1,25 = 25$ Mitarbeiter.

Unter Berücksichtigung der vier Ausbildungsplätze ergibt sich für den Betrieb der Rettungswache hiermit eine Gesamtmitarbeiteranzahl von 25 Mitarbeitern + 4 Auszubildende = 29 Mitarbeiter insgesamt.

Die ermittelte Gesamtmitarbeiteranzahl gilt lediglich für die Bemessung des Umkleidebereichs.

Für alle weiteren Räumlichkeiten der nachfolgenden Ausführungen und Berechnungen wird jedoch lediglich der Faktor 1,0 in Ansatz gebracht: 12 Mitarbeiter 24 Std.-RTW, 8 Mitarbeiter 16 Std.-Tages RTW und 4 Ausbildungsplätze. Dies ergibt eine Mitarbeiteranzahl von 24 bei der Berücksichtigung des Faktors 1,0 für die Bemessung aller weiteren Räumlichkeiten

Das Verhältnis zwischen Männern und Frauen ist zunächst mit 60% zu 40% zu berücksichtigen.

Gesamtanzahl Mitarbeiter: 24 einschl. Auszubildende, männlich 14 Personen, weiblich 10 Pers.

Gesamtanzahl Mitarbeiter unter Berücksichtigung des Faktors 1,25: 29 Mitarbeiter.

Ermittlung eines Gleichzeitigkeitsfaktor (maximal anwesende Personalanzahl, z.B. Schichtwechsel)

- ohne "Faktor" DRK -

2 Mitarbeiter für 24 Std.-RTW

2 Mitarbeiter für 16 Std.-RTW

2 Auszubildende

Gleichzeitig maximal anwesende Mitarbeiter: 6

Gesamt: 6 Personen, nach Schlüssel 60% / 40%: 4 männl. und 2 weibl. Personen.

Erläuterung: Es ist nicht davon auszugehen, dass zum Schichtwechsel die doppelte Anzahl der Mitarbeiter im Umkleidebereich anwesend ist, da hier die "7 und 7 Minutenregel" gilt. Dies bedeutet, dass die Mitarbeiter der Folgeschicht sieben Minuten vor dem Schichtwechsel den Umkleideraum belegen und die abgelöste Schicht den Umkleideraum nach dem Schichtwechsel den Umkleideraum sieben Minuten belegt. Eine gleichzeitige Belegung des Umkleideraums ist so ausgeschlossen und muss daher flächenmäßig bei der Auslegung des Raumes nicht berücksichtigt werden.

Erfordernis von Ruheräumen:

24-Std. Besatzung: 2 Ruheräume

16-Std. Besatzung: 0 Ruheräume

Auszubildende: 1 Ruheraum

Benötigte Anzahl der Ruheräume, gesamt: 3 Stck.

Trocknungsraum / Schleuse / Desinfektion:

- Bezüglich Trocknungsraum / Schleuse / PSA ist der aktuelle Stand der DIN etwas "schwammig". Nach Abstimmung mit dem Rettungsdienst wird bedarfsgerecht ein Raum vorgesehen, der direkt aus der Halle zugänglich ist, mit Abwurf für kontaminierte Wäsche, Edelstahlmobiliar, Trockner, Waschmaschine und Dusche mit verschließbarer Tür.
- Eine Schleuse ist in der DIN nicht explizit aufgelistet. Bei vergleichbaren, bedarfsgerechten Lösungen ist die Schleuse dem Desinfektionsbereich vorgelagert, damit auf dem Weg vom Einsatz dort die kontaminierte Kleidung abgeworfen werden kann.
- Es wird vorausgesetzt, daß die DIN unter der Bezeichnung "Desinfektion" die Desinfektion und die Schleuse meint.
- Der Gesamtflächenbedarf für die Schleuse ist wie folgt ermittelt worden:
8 qm + 1 qm gem. DIN (Tabelle 1 und 3) = 9 qm, sowie ein Zuschlag von 4,50 qm für die Schleusenfunktion = 13,50 qm.
So ließe sich eine sinnvolle Aufteilung der Desinfektion und der Schleuse realisieren.
- Wie weiter oben genannt, ist eine Aufstellmöglichkeit für eine Waschmaschine und für einen Trockner gefordert und innerhalb der Desinfektionsschleuse vorgesehen.
- Desinfektionsbereich mit klar abgetrenntem Bereich für Ablage kontaminierter PSA mit Bodenablauf nach Hygienekonzept.
- Anmerkung: Waschelegenheit direkt nach der Schleuse mit berührungsloser Armatur.

PSA:

- Vor der Existenz der DIN ist die PSA üblicherweise in einem getrennten Flurbereich auf dem Weg vom Aufenthaltsraum in die Fahrzeughalle untergebracht. Dies soll auch zukünftig so beibehalten werden.
- Der Vorschlag geht dahin, die PSA in einem gesonderten Flurbereich unmittelbar vor der Fahrzeughalle unterzubringen. Hier könnten dann gem. dem Vorschlag Herrn Knopfs eine Anzahl von Spinden für die PSA aufgestellt werden.
- Für die benötigte Spindaufstellfläche und zusätzlichem Bewegungsraum für die PSA ist der Anteil der Flurfläche von 15% auf 16,5% der Gesamtsumme aller Räume (ohne Fahrzeughalle) erhöht worden = ca. 3,35 qm.

Ruheräume:

Die Vorgabe aus der DIN lautet zwar 10 qm, jedoch sollte es umsetzbar sein, einen Anteil der 10 qm für eine Schrankfläche für die persönlichen Bettrollen zwischen Flur und Ruheraum anzuordnen. An den zu veranschlagenden Quadratmetern würden sich hieraus keine Änderungen ergeben. Zunächst ist vorgesehen, 2 Ruheräume für die 24-Std.-Besatzungen und einen Ruheraum für Auszubildende zu planen und vorzuhalten. Die Ruheräume sind mit Verdunkelungsanlagen zu versehen. Der bauliche Schallschutz ist zu beachten.

Büro:

Das Büro für den Wachleiter soll durch einen separaten Dokumentationsbereich (Datenschutz, verschließbar) ergänzt werden = 10 qm nach DIN plus Zuschlag 6 qm Dokumentationsbereich. Dieser Raum wird für die Einsatznachbearbeitung der Mitarbeitenden des Einsatzdienstes benötigt. In diesem Raum werden abseits vom Aufenthaltsbereich Protokolle abgeschlossen, Dokumentationsmaßn. digital an 2 PC-Arbeitsplätzen durchgeführt, etc. Eine gemeinsame Nutzung mit dem Büro der Wachleitung ist auf Grund der im Wachleitungsbüro gelagerten Unterlagen und der dort stattfinden Personalgespräche etc. nicht möglich.

Umkleidebereich:

Die Raumentrennung erfolgt im Umkleidebereich durch Spinde, die als flexible Trennwand aufgestellt werden.

Die Gesamtfläche des Umkleidebereichs (24,70 qm) ist nach den Flächenvorgaben aus der DIN sowie mit Bezug auf die Exceltabelle der Kostenträger für die gleichzeitig anwesenden Personen und der Anrechnung der Spinde aller beschäftigten Mitarbeiter ermittelt worden.

Aufteilung anteilig männlich 13,8 qm (60%) und weiblich 10,9 qm (40%).

(Siehe hierzu: Erläuterungen zur Ermittlung der Mitarbeiteranzahl)

Lehrrettungswachraum (Schulungsraum):

Ein Lehrrettungswachraum ist in der DIN nicht vorgesehen. Dieser ist in der nachfolgenden Aufstellung gem. Abstimmung mit dem Rettungsdienst als Schulungsraum mit einer Größe von 20 qm berücksichtigt.

Logistikraum:

Es ist ein Logistikraum in einer Größe von 10 qm vorgesehen (8 qm + 1 qm gem. DIN plus 1 qm zusätzlich = 10 qm. Zuordnung: Bereich Fahrzeughalle

Materiallager:

Es ist ein Materiallager in einer Größe von 11 qm vorgesehen (8 qm + 2 qm gem. DIN plus 1 qm zusätzlich = 11 qm. Zuordnung: Bereich Fahrzeughalle. Raumklimatisierung erforderlich.

Lager medizinischer Sauerstoff:

Aus den Vorgaben der DIN ergibt sich für das Lager des medizinischen Sauerstoffs eine Raumgröße von 6,00 qm. Das Lager muß von außen und aber auch von der Fahrzeughalle aus erreichbar sein.

Fahrzeughalle:

Die Vorgabe für die von der Fahrzeughalle abgehenden Türen (Knauf und Transponder-schließung) ist in der Ausschreibung zu berücksichtigen. Der Desinfektionsraum ist über eine Schleuse direkt von der Fahrzeughalle aus zu erreichen. Üblicherweise haben wir ein Ausguss-becken bzw. eine Spüle direkt in der Fahrzeughalle, neben dem Ausgang in die Schleuse, vorgesehen. Dies soll nach Abstimmung mit dem Rettungsdienst so beibehalten werden. Fluchtwege gem. LBO

WC:

Nach Abstimmung mit dem Rettungsdienst soll eine Unisex-Toilettenanlage geplant werden.

Ausstattung: 2 WC-Kabinen, 1 PP-Kabine, Vorraum mit Waschbecken.

Flächenbedarf gem. DIN: 2 x 5 qm. Auslegung nach ASR: plus 2 qm. Platzbedarf = 12,00 qm.

Pausen- und Aufenthaltsraum:

Die DIN gibt hier eine Gesamtfläche von 30 qm vor (20 qm + 10 qm) einsch. Küchenzeile.

Der Aufenthaltsraum wird mit einer Tür ins Freie mit vorgelagerter Terrasse (Lage je nach Möglichkeit des zur Verfügung stehenden Grundstücks und Ausrichtung nach der Himmelsrichtung).

Technik:

Es ist eine Stellfläche für ein Notstromaggregat vorzusehen. Die genaue Auslegung und der Aufstellort ist mit der Haustechnik abzustimmen. Aufstellung im Außenbereich.

Immissionsschutz beachten!

Sanitär- und Funktionsräume

Sanitärraum: Umkleide Herren 13,80 qm
(4 Personen + 17 Spinde gem. Aufstellung in der vorstehenden Erläuterung)

Sanitärraum: Umkleide Damen 10,90 qm
(2 Personen + 12 Spinde gem. Aufstellung in der vorstehenden Erläuterung)

Sanitärraum: Wasch- u. Duschräume Herren 10,00 qm
(gem. DIN 8 qm + 2 qm = 10 qm)

Sanitärraum: Wasch- u. Duschräume Damen 10,00 qm
(gem. DIN 8 qm + 2 qm = 10 qm)

Sanitärraum: Toiletten Herren) 0,00 qm
(gem. DIN 5 qm))

Gesamtfläche bei Unisex ca. 12,00 qm) 12,00 qm
(gem. DIN 2 x 5 qm plus Zuschlag aus ASR: 2 qm))

Sanitärraum: Toilette Damen) 0,00 qm
(gem. DIN 5 qm))

Desinfektionsraum 13,50 qm
(gem. DIN 9 qm, plus 4,5 qm wg. Schleusenfunktion mit Wäscheabwurf und Handwaschbecken, Dusche)

Sanitärraum: Trocknungsraum für Schutzkleidung 12,00 qm
(gem. DIN 8 qm plus 2 qm gem. Protokoll Arbeitssicherheit, plus 2 qm Zusatzbedarf Rettungsdienst)

82,20 qm

Räume für Aufenthalt und Verwaltung

Pausen- u. Bereitschaftsraum: Aufenthaltsraum 30,00 qm
(gem. DIN 30 qm)

Verwaltung 16,00 qm
(gem. DIN 10 qm, wg. sep. Datenschutzbereich 6,00 qm erhöht)

Schulungsraum 20,00 qm

Pausen- u. Bereitschaftsraum: Ruheräume (3 Stck.) 30,00 qm
(2 x 24 Std.-RTW, 1 x Auszubildender)

96,00 qm

Lagerräume

Materialraum 11,00 qm
(gem. DIN 10 qm plus 1 qm Zuschlag)

Logistikraum 10,00 qm
(gem. DIN 9 qm plus 1 qm Zuschlag, auch begehrbar von außen)

Lager medizinischer Sauerstoff 6,00 qm
(6 qm gem. DIN, zugänglich von außen und von der Fahrzeughalle)

27,00 qm

Sonstige Flächen

Haustechnik 9,00 qm

Hausanschlussraum 5,00 qm

Wirtschafts- und Putzmittelraum 4,00 qm

(Ausgußbecken, Wasseranschluß)

18,00 qm

Verkehrsflächen

(ca. 16,50% der Gesamtfläche ohne Fahrzeughalle)

36,83 qm

(anteilig 1,5% Flächenanteil für PSA = ca. 3,35 qm)

36,83 qm

Gesamtnutzfläche 441,53 qm

Die vorgenannten Nutzflächen gelten als Standardvorgabe.

Diese basieren u.a auf der Besetzungstärke der jeweiligen Rettungswache.

Eventuelle Anpassungen im Planungsverlauf bedürfen der Abstimmung mit dem Kostenträger und dem Rettungsdienst Schleswig-Flensburg.

Anmerkung zur Prüfung durch die Arbeitssicherheit:

(Hier: Schritt 4: Handlungsempfehlungen)

- Eine Abgasabsaugung in der Halle ist vorgesehen.
- Trennung Schwarz-Weiß-Bereich wird im Zuge der Planung berücksichtigt und dargestellt.
- Der Trocknungsraum ist von 8,00 auf 12,00 qm erweitert worden.
- Schallschutz und Verdunkelung für die Ruheräume ist obligatorisch.
- Erfordernis der Lagerung chemischer Produkte nach TRGS 510 wird in der Planungsphase abgestimmt.
- Der Putzmittelraum wird obligatorisch mit einem Ausgussbecken und einem Wasseranschluss ausgestattet.
- Flucht- und Rettungswegpläne werden den Gegebenheiten angepasst.
- Barrierefreiheit ist nicht herzustellen, die Planung wird barrierearm ausgeführt.

Aufgestellt:

Eggebek, d. 2026.01.30

ARCHITEKTURBÜRO JOACHIM HANSEN GMBH

HAUPTSTRASSE 2a - 24852 EGGBEK - TEL.: 0 46 09 / 87 999-80

*Letzte Bearbeitung: Busdorf, d. 2026.02.10, Rettungsdienst des Kreises Schleswig-Flensburg AÖR